

DoppelPASS-Cup in Nortorf

Am 30. Dezember ab 14 Uhr wird zu Gunsten der deutschen Krebshilfe der erste DoppelPASS-Cup ausgespielt. In der Sporthalle der Realschule nehmen neben dem Gastgeber aus Nortorf die bisherigen Partner PSV Union Neumünster, TS Einfeld, SpVg Eiderdahl und TSV Groß Vollstedt teil. Weiterhin am Start ist der TuS Bargstedt und ein DoppelPASS-Team. Es werden keine Nenngebühren erhoben. Alles basiert auf freiwilligen Spenden. Einige Sponsoren teilten mit, dieses Event mit einem Euro pro erzieltm Tor zu unterstützen. Die Liga-Mannschaft des TuS Nortorf hofft auf reges Zuschauer-Interesse.



Im Vordergrund der Kapitän des TSV Groß Vollstedt Klaus Struck und Schirmherr Thorben Schütt bei der Scheckübergabe, im Hintergrund Spieler der Mannschaften aus Nortorf und Groß Vollstedt

TSV Groß Vollstedt

neuer Partner beim DoppelPASS

Seit dem 11. November ist der TSV Groß Vollstedt neuer Partner der DoppelPASS-Aktion vom TuS Nortorf und damit bereits nach dem PSV Union Neumünster, TS Einfeld und der SpVg Eiderdahl/Molfsee der vierte Verein, der die Initiative „Krebshilfe“ tatkräftig unterstützt.

Bereits vor dem Heimspiel gegen Holtsee übergab TSV-Kapitän Klaus Struck, der zusammen mit Ligaobmann Guido Wiek die Partnerschaft einleitete, Schirmherr Thorben Schütt einen Scheck in Höhe von 500,- Euro. Die Eintrittsgelder, der Wurstverkauf sowie eine eigens eingerichtete Tombola brachten weitere 250,- Euro. Des Weiteren wird bei allen Heimspielen ein selbst gebauter Spendenkasten aufgestellt. Der gesamte Verein um den ersten Vorsitzenden Jürgen Mohr steht voll hinter dieser guten Sache und hofft auf weitere Spenden.

Thorben Schütt freute sich über diesen sehr hohen Betrag: „Das ist ein überragendes Ergebnis. Ich kann dem TSV Groß Vollstedt nur meinen größten Dank aussprechen.“

Weiterhin entschied sich die Nortorfer Liga-Mannschaft, welches regionale Projekt unterstützt werden soll. „Zwei Drittel gehen direkt an die Krebshilfe in Bonn. Mit dem anderen Geld wollen wir die Uni-Kinderkrebs-Klinik in Kiel fördern. Nach einem sehr guten Gespräch mit dem Chef-Arzt hoffe ich auf eine langfristige Zusammenarbeit“, erläuterte Schütt.